

80. In der Tarifstelle 28.1.5.13 wird die Angabe „Euro 25 je Überwachungsmaßnahme“ durch die Angabe „Euro 60 je Überwachungsmaßnahme, bei besonderer Mühewaltung Anhebung der Gebühr bis Euro 100“ ersetzt.
81. Die Tarifstelle 28.1.9.1 Buchstabe a wird wie folgt geändert:
- Nach der Angabe „§ 58 Absatz 2 LWG“ werden die Wörter „unabhängig von ihrer Genehmigungsbedürftigkeit“ eingefügt.
 - Die Zahl „25“ wird durch die Zahl „40“ ersetzt.
82. In der Tarifstelle 28.1.9.1 Buchstabe b wird die Zahl „25“ durch die Zahl „60“ und die Angabe „bis auf das Vierfache“ durch die Angabe „bis Euro 100“ ersetzt.
83. Nach der Tarifstelle 28.1.9.4 werden folgende neue Tarifstellen eingefügt:
- „28.1.9.5
Anordnung zur Durchführung des WHG, der auf der Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen und der landesrechtlichen Vorschriften nach § 100 WHG
Gebühr: Euro 50 bis 5 000
- 28.1.9.6
Überwachung von Anlagen zur Wassergewinnung (§ 116 Absatz 1 LWG)
Gebühr: Euro 25 je Überwachungsmaßnahme bei besonderer Mühewaltung Anhebung der Gebühr bis auf das Vierfache“
84. Nach der Tarifstelle 28.2.6.8 wird folgende neue Tarifstelle eingefügt:
- „28.2.6.9
Vergabe von Erzeuger-, Beförderer- oder Beseitigungsnummern gemäß § 28 NachwV
Gebühr: Euro 50“
85. In der Tarifstelle 29.1.20 wird nach der Angabe „§ 24 Absatz 1“ die Angabe „2. Alternative“ eingefügt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Abweichend davon tritt Nummer 4 mit Wirkung vom 1. November 2010 in Kraft.

Düsseldorf, den 26. Oktober 2010

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin
Hannelore K r a f t

Der Minister
für Inneres und Kommunales
Ralf J ä g e r

– GV. NRW. 2010 S. 544

20323

Verordnung zur Änderung der Versorgungszuständigkeitsverordnung

Vom 26. Oktober 2010

Auf Grund des Beamtenversorgungsgesetzes in der bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung vom 16. März 1999 (BGBl. I S. 322, 847, 2033), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1652), sowie des § 80 Absatz 3 des Landesbeamtengesetzes vom 21. April 2009 (GV. NRW. S. 224), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 10. November 2009 (GV. NRW. S. 570), wird verordnet:

Artikel 1

Die Versorgungszuständigkeitsverordnung vom 22. März 1978 (GV. NRW. S. 150) in der durch Artikel 14 der Verordnung vom 8. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 837) geltenden Fassung wird wie folgt geändert:

- In § 2 wird nach dem Wort „Beamtenversorgungsgesetzes“ die Angabe „(BeamtVG)“ eingefügt
- § 3 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Für die Wahrnehmung der Befugnisse des Versorgungsträgers nach § 219 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), für die Erteilung von Auskünften nach § 220 FamFG und für die Festsetzung des Kapitalbetrages nach § 58 BeamtVG in der am 31. August 2006 geltenden Fassung ist die in § 1 genannte Behörde zuständig.“

- In § 3 Absatz 4 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Dies gilt auch für die Festsetzung, Zahlung, Einziehung und Erstattung von Abfindungen und weiteren Zahlungsansprüchen nach dem Staatsvertrag über die Verteilung von Versorgungslasten bei bund- und länderübergreifenden Dienstherrenwechseln (Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Februar 2010 (GV. NRW. S. 137).“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 26. Oktober 2010

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin
Hannelore K r a f t

Die Ministerin
für Schule und Weiterbildung
Sylvia L ö h r m a n n

Der Finanzminister
Dr. Norbert W a l t e r – B o r j a n s

Die Ministerin
für Wirtschaft, Energie, Bauen,
Wohnen und Verkehr
Harry Kurt V o i g t s b e r g e r

Der Minister
für Inneres und Kommunales
Ralf J ä g e r

Der Minister
für Arbeit, Integration und Soziales
Guntram S c h n e i d e r

Der Justizminister
Thomas K u t s c h a t y

Der Minister
für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
Johannes R e m m e l

Die Ministerin
für Innovation, Wissenschaft und Forschung
Svenja S c h u l z e